

Berlin, den 5. Februar 1941.

Herrn Dr. H.-A. Genzsch

Reichenberg.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Auftrage von Herrn Professor Stengel bestätige ich Ihnen den Eingang des Manuskripts Ihrer Besprechung (Meltzer). Die Besprechung von W. Pirschheimer ist leider bereits vergeben.

Heil Hitler!

gez. M. Hermeking

Freundlichen Erlaubnis, Sie im Ministerium anzurufen, am kommenden Sonnabend gegen 14.³⁰ Uhr Gebrauch machen werde. Vielleicht können Sie mir ~~weiterhin~~ ^{unverfügbar} sind, hinterlassen.

10. Jan. 1941

Reichenberg, d. 7. I. 41

Auf Ihre Karte vom 3. Dezember möchte ich Ihnen zunächst mitteilen, daß ich in den vergangenen Festtagen die Lektüre des mir freundlicher Weise zur Recension überlassenen Werkes von Meltzer abgeschlossen habe. Sie werden meine Besprechung vor dem 20. Januar erhalten.

diese Gelegenheit, Sie

Zu Ihrer Karte vom 16. Nov. darf ich bemerken, daß ich gerne bereit bin, eine kurze Besprechung zu liefern. Vielleicht kann ich das bis zum 20. Jan. noch mit erledigen. Oder ist das für die Redaktion des nächsten Heftes bereits zu spät? Bitte entschuldigen Sie die späte Beantwortung.

Heil Hitler !

Hans A. Genzsch

Hans A. Genzsch